

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Übergabe KdoWa	1
KFV: Ehrungen	2
LFV: Fortbildungen	2
Scharbeutz: WBK übergeben	3
GMSH: Rahmenvertrag neu	3
HFUK: Produktwarnung	3
IRLS: Nutzungskonzept	3
KFV: Einsätze 04/2019	4
LFV: Lds.versammlung	5
LFV: Versorgungslücke	5
LFV: Absturzsicherung	6
LFS: Urgesteine	6
DFV: GemeinWoblAtlas	6
LFS: Angebote 2018	6
HFUK: Unfallanzeige	7
HFUK: Sicherheitsbrief 45	7
DFV: Feuerwehrrabatte	8
LFV: Ausweis-Bonus	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Landrat Sager übergibt Kommandowagen

V.l. stellv. Kreiswehrführer Michael Hasselmann, Kreiswehrführer Thorsten Plath und Landrat Reinhard Sager (Bild: Dirk Prüß)

(Eutin) Kürzlich hat der ostholsteinische Landrat Reinhard Sager in der FTZ in Lensahn einen neuen Kommandowagen an die Kreiswehrführung übergeben.

Für rund 40.000 Euro hat der Kreis einen allradangetriebenen Ford Kuga angeschafft und feuerwehrtechnisch ausbauen lassen. Damit ist es zukünftig der Kreiswehrführung möglich, auch bei Einsätzen auf Feld- und Waldwegen mobil zu sein und den Einsatzort zu erreichen. „Die Kreiswehrführung ist stets ein kompetenter Berater des Kreises Ostholstein in Feuerwehrfragen. Zudem ist es dem Kreis außerordentlich wichtig, dass im Einsatzfall die erforderliche technische Ausrüstung zur Verfügung steht. Dazu gehört auch ein entsprechendes Kommandofahrzeug für die Kreiswehrführung“, so Landrat Sager bei der Übergabe.

Das bisher genutzte Fahrzeug, ein VW Passat Baujahr 2009, wird auch weiterhin für die Kreiseinheiten zur Verfügung stehen. Die Technische Einsatzleitung, der Löschzug - Gefahrgut und die Kommunikationseinheit haben so die Möglichkeit, unabhängig von der entsendenden Wehr, an Lehrgängen und Übungen teilzunehmen.

Autor/in: Stellv. Pressesprecherin/ Quelle: Kreis Ostholstein

Ansichtssook

Su'n Inkoop vun een Fүүrwehrauto duurt meest een beten, kannst jo nich in all Hökerloden köpen. Un denn musst man ierst mol övertügen, dat dat nödig is, denn mutt dat Geld in den Huushoolt, denn kümmt de Utschrievung, de Bestellung un dat Töben bit allns trech is. Aver nu is de Wogen för denn Kreiswehrföhrrer dor.

Wi wüllt hopen, dat de Wogen sien Deenst moken deit un dat keen Malör passeren deit.

„Allns gode to den niegen Flitzer, gode Foohrt un keen Blitzer. Mit PS strekenvull, fohr suutje, nich to dull!“

Sorgen harr mol een Autofohrer, de to flott ünnerwegens wier. Sien Afkaat verklickert em: „De Schose is vigeliensch. Wi mütt den Richter övertügen, dat de lädierte Radfohrer mit 120 km/h öber de Krüzung ruscht is. Un dat de Teckel, de linkerhand kamen is, Se total de Sicht nommen hett.

Dat vertellt
Moschko jun.

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**

FORTBILDUNGEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

(LFV SH)– Auf das Lehrgangsangebot „Fortbildung für Führungskräfte“ macht der LFV SH aufmerksam:

Immer mehr Herausforderungen und immer wieder veränderte Bedingungen in den Feuerwehren und im Arbeitsalltag machen den Alltag für Führungskräfte und Verantwortungsträger stetig komplexer. Damit wird es auch zunehmend schwerer, eine Orientierung zwischen seiner Arbeit, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Privatleben zu finden und dabei die „richtigen“ Prioritäten zu setzen.

Fortbildung „Sicheres Führen im Dienstalltag und im Einsatz“ vom 13.06-15.06.2019

Gemeinsam werden Strategien entwickelt, wie Sie als Person den Anforderungen gerecht werden und den Dienstalltag für sich besser gestalten können.

Fortbildung „Herausforderungen bei der Mitgliederentwicklung und Mitgliederbindung“ vom 30.10. bis 01.11.2019

Wie lässt sich die Mitgliederentwicklung positiv beeinflussen? Wir wollen einen Blick auf die Stellschrauben werfen, mit denen Sie Mitglieder motivieren und in ihrer Entwicklung fördern können, so dass Sie Arbeit auf mehrere Schultern verteilen und neue Führungskräfte gewinnen können.

Sofern Interesse an den Fortbildungen besteht, bittet der LFV SH um Anmeldung mit folgendem Formular: http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/seminare/Anmeldung_Fortbildung.pdf
Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben. (LFV SH)

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(KfV OH) Für die Verdienste um das Feuerlöschwesen wurden ausgezeichnet:

LM Ole Becker

Kamerad Ole Becker bekleidet seit 1993 das Amt der Schriftführung im Wehrvorstand der Ortsfeuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen. Mit seiner sachlichen und fachlich versierten Art hat der Kamerad Becker die Arbeit des Vorstandes maßgeblich geprägt und somit der Ortswehr einen nachhaltigen und stringenten Weg bereitet. LM Ole Becker führt die Mitgliederverwaltung in einem akribisch nachhaltigem System und ist Administrator der Verwaltungssoftware FOX112. Er war maßgeblich an den Vorbereitungen zum 125 jährigen Jubiläum sowie den Ausarbeitungen zu den Leistungsbewertungen beteiligt. Für seine Verdienste wurde Kam. Becker mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

LM Peter-Daniel Schulz



Foto: Kreiswehrführer Thorsten Plath und LM Peter-Daniel Schulz

Kamerad Schulz trat 1981 der FF Landkirchen bei. 1994 wurde er zum Gerätewart der Wehr gewählt. Diese Funktion übte er bis 2011 aus und ist seit dem als Kassenswart tätig. Er kann somit auf 25 Jahre Vorstandsarbeit zurückblicken. Seine Arbeit verrichtet er aus Überzeugung. Die Fahrzeuge hat er vorbildlich gepflegt oder auch pflegen lassen. Das ausgemusterte TLF 8/18 hatte auch dank ihm eine so lange Lebensdauer. Die Kassenführung hat er ohne Fehl und Tadel übernommen und durchgeführt. Jede noch so kleine Ein- und Ausgabe ist bei ihm in guten Händen und hervorragend geführt. Auch als Geschäftsmann seiner Firma hat er seine Feuerwehr und die Feuerwehren Fehmarns stets unterstützt, wo er konnte. Gerätschaften konnten/können jederzeit bei ihm geliehen werden. Er hat sich als Feuerwehrmann einen Ruf in seiner Feuerwehr und umliegenden Feuerwehren erarbeitet. Für seine Verdienste wurde Kam. Schulz mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

OBM Torsten Steffen



Kamerad Torsten Steffen ist seit 1997 aktives Mitglied der FF Landkirchen. Seit 2004 ist er als Ortswehrführer tätig. Kam. Steffen ist der jüngste und dienstälteste Ortswehrführer

aller 10 Wehren auf der Insel Fehmarn. Auf Gemeindeebene ist er als Ausbilder und in der Führungsgruppe tätig, in der 7. Feuerwehrbereitschaft des Kreises Ostholstein als Zugführer. Die FF Landkirchen hat sich unter seiner Führung sehr positiv entwickelt. Der Fuhrpark wurde erneuert und vergrößert und das Feuerwehrhaus wurde ausgebaut. Kam. Steffen ist immer bemüht, dass die Kameradschaft und der Zusammenhalt hervorragend ist. Für seine Verdienste wurde Kam. Steffen mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

HLM2 Bodo Buhrmann



Kamerad Buhrmann ist seit 1976 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kasseedorf. In seinen über 40 Dienstjahren hat er verschiedenen Aufgaben und Führungsämter innegehabt. Er

war bis Anfang der 90er Jahre stellvertretender Ortswehrführer, in der jüngeren Vergangenheit Schriftwart von 2010 bis 2014 und seit 2012 wieder stellvertretender Ortswehrführer. Bereits seit 1990 bekleidet Bodo auf Gemeindeebene das Amt des Schriftwartes der Gemeindefeuerwehr. Durch seine immer ehrliche und konstruktive Art hat er in all den Jahren maßgeblich an der Entwicklung der Ortswehr Kasseedorf mitgewirkt und an dem heutigen Zusammenhalt der Gemeindefeuerwehr großen Anteil. Er hat sich um das Ehrenamt in der Gemeinde Kasseedorf verdient gemacht. Für seine Verdienste wurde Kam. Buhrmann mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(Quelle: Verleihungsanträge)



(Scharbeutz) Annegret Möllerherm, Inhaberin Möllerherm Immobilien, übergab eine Wärmebildkamera an die Feuerwehr Scharbeutz.

"Wärmebildkameras ermöglichen den Einsatzkräften einen sicheren Zugang in Brandräume und verrauchte Objekte. Zudem dienen sie zum Aufspüren von Glutnestern und Schmelzbränden, aber auch mal zur Personensuche", so der erfreute Ortswehrführer Sebastian Levgrün.

Die nunmehr zweite Wärmebildkamera ergänzt die vorhandene Sicherheitsausrüstung der Feuerwehrleute. „Der ehrenamtliche und das hier überaus hohe Engagement der Feuerwehr ist für uns als Ein-

heimische und Gewerbetreibende eigentlich unbezahlbar, denn alle Einsatzkräfte machen das neben ihrer hauptsächlichen Arbeit in ihrer Freizeit. Da ist die Sicherheit der eingesetzten Kräfte ein hohes Gut. Wir freuen uns mit der Wärmebildkamera die Sicherheit und Möglichkeiten unserer Feuerwehrleute weiter zu stärken und auszubauen, erklärte Annegret Möllerherm stolz.

"Wärmebildkameras sind für die Sicherheit der eingesetzten Kräfte und für eine effiziente Brandbekämpfung von unschätzbarem Wert. Eigentlich kann man davon nicht genügend haben", fügte der stellv. Ortswehrführer Malte Levgrün dankend hinzu.

(S. Levgrün)

Neuer Rahmenvertrag für BOS Digitalfunkgeräte

(GMSH) Nach vier erfolgreichen Vertragsjahren und der Auslieferung von fast 30.000 Digitalfunkgeräten war eine erneute Ausschreibung der Leistung für die polizeilichen und nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) notwendig.

Vertragspartner weiterhin Motorola

Im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens konnte die GMSH mit fachlicher Unterstützung der Arbeitsgruppe Technik des Nutzerbeirates für den Digitalfunk und der Landespolizei zum 01.05.2019 für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Schleswig-Holstein einen neuen Vertrag mit der Firma Motorola Solutions Germany GmbH aushandeln. Die Serviceleistungen sind vollumfänglich erhalten geblieben, allerdings hat es Preis-

anpassungen im Bereich der Funkgeräte gegeben. Die Geräte werden weiterhin über Ihre Digitalfunk-Servicestellen ausgeliefert. Kostenfreie Softwareupdates/-upgrades für die erworbenen Lizenzen stehen wie gewohnt zur Verfügung.

Einführung Handsprechfunkgerät MTP6650

Änderungen gibt es bei den Handsprechfunkgeräten und deren Ladeinfrastruktur: Ab Vertragsbeginn wird im Beschaffungspaket 154-A das MTP6650 sowie entsprechende Ladestationen ausgeliefert werden.

Die Zentrale Beschaffungsstelle der GMSH bleibt wie gewohnt der zentrale Ansprechpartner bei Fragen rund um die Produkte, Bestellungen, Lieferungen und Reklamationen. (Mitteilung GMSH vom 25.09.2019)



PRODUKT-WARNUNG

(HFUK) Im Rahmen von internen Qualitätsprüfungen der Firma PC Electric GmbH wurde festgestellt, dass ein anlagenseitiger Fehler "Spannung auf Schutzleiter" in der fest installierten Steckdose unter Umständen nicht vom "PRCD-S+" erkannt wird. In einzelnen Fällen lässt sich daher ein Stromschlag nicht ausschließen.

Es handelt sich hierbei um die Produkte mit dem Produktionsdatum am Schutzorgan 10/2017 bis 12/2018.

TAKTISCHES NUTZUNGSKONZEPT –DIGITALFUNK–

(IRLS) Aktualisiert wurde das Taktische Nutzungskonzept –Digitalfunk–.

Änderungen:

- Aktuelle Grafik „Fleet-mapping TMO“ eingefügt
- Punkt „Externe Leitstellen“ aktualisiert
- Anlage „DMO Fleetmapping Kreis Stormarn“ aktualisiert

Das aktuelle Nutzungskonzept steht auf der Homepage des KFV OH als Download zur Verfügung.

(Dirk Prüß)





STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 257 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2019 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 391 Feuerwehren eingesetzt.

Insgesamt kam es zu 60 (23,4 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 4 Großbrände, 6 Mittelbrände und 50 Kleinbrände.

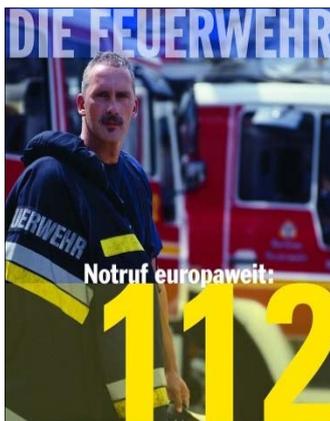
35 (13,6 %) Anforderungen erwiesen sich letztendlich als Fehlalarmierungen. 22mal waren Brandmeldeanlagen die Ursache.

33mal (12,8 %) waren die Feuerwehren bei Veranstaltungen als Sicherheitswache eingesetzt.

In 24 (9,3 %) Fällen mussten Türen geöffnet werden. Davon waren in 22 Fällen hilflose Personen in der Wohnung zu vermuten.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Neustadt i.H. (26), der Stadt Eutin (24) und dem Amt Oldenburg-Land (22) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwillige Feuerwehr Neustadt i.H. (26), die Feuerwehr Eutin (20) und Bad Schwartau-Rensefeld (19).
(Dirk Prüß)



(KfV OH) Einen leichten Rückgang der Einsätze verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im April 2019 gegenüber dem Vormonat. 257 Einsätze weist die Einsatzstatistik aus.

Bei einem Großfeuer in Wulfshof/ Gemeinde Heringsdorf wurde eine etwa 2000m² große Scheune völlig zerstört. Schon in der Ferne konnte man eine riesige Feuerwand sehen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Gebäude im Vollbrand – es brannte lichterloh. Durch den böigen Wind wurde das Feuer immer weiter in Richtung einer direkt nebenstehenden Scheune getrieben. In dieser Scheune waren mehrere Pferde, Schafe und Kühe untergebracht. Die Flammen hatten bereits das Dach erfasst und fraßen sich in den Giebel. Nur durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr im Dachboden konnte die Katastrophe verhindert werden und die zweite Scheune gerettet werden. Auch die Tiere konnten unversehrt in Sicherheit gebracht werden. „Wir konnten das Feuer durch einen massiven Wassereinsatz auf die bereits in Vollbrand stehende Scheune beschränken.“, erklärt Einsatzleiter und Gemeindeführer Dennis Hopp. Immer wieder wichen die Einsatzkräfte zurück, da es zu Verpuffungen und Detonationen in der im Vollbrand befindlichen Scheune kam. Weitere Feuerwehren rückten an, so dass am Ende über 100 Einsatzkräfte das Feuer löschten.

Ein Großfeuer vernichtete in Groß Meinsdorf in der Gemeinde Süsel eine Scheune. Der ca. 25 x 10m große Gebäudekomplex stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte bereits im Vollbrand. „Es galt das nur vier Meter entfernte Wohngebäude zu schützen.“, sagt Einsatzleiter und Gemeindeführer Rolf Müller. Mit einer massiven Wasserwand gelang es den Einsatzkräften

das Feuer vom Gebäude fern zu halten. In der Scheune lagerten landwirtschaftliche Geräte und Gerätschaften für die Pferdehaltung. Erschwerend kam hinzu, dass sich ein Heizöltank in der Scheune befand. Es gab mehrere kleine Detonationen im Inneren, wahrscheinlich ausgelöst durch Gasflaschen. Ein Arbeiten an der Einsatzstelle war nur mit Atemschutz möglich, da der Wind immer wieder den Rauch runter drückte und die Einsatzkräfte ohne Atemschutz massiv gefährdete.

In Burg a.F. brannten gleich zwei Gewerbebetriebe komplett ab. In den zusammenhängenden Hallen war im vorderen Bereich eine Schinkenkatze und im hinteren Teil eine Zimmerei zu Hause. „Kurz nach dem Eintreffen schossen bereits Flammen durch das Dach“, sagt Westphal. Das Feuer konnte sich rasend schnell in den beiden Hallen ausbreiten. Durch das Metalldach auf den Hallen kamen die Einsatzkräfte nicht direkt an das Feuer heran. „Ein Innenangriff unter Atemschutz konnten wir durch die enorme Hitze und Brandausbreitung innerhalb des Gebäudes nicht durchführen.“, erklärt Dirk Westphal. Beide Hallen waren nicht mehr zu retten und mussten letztendlich durch einen Bagger eingerissen werden, damit die Feuerwehr das Feuer im Inneren löschen konnten.

In der Gemeinde Kasseedorf brannte es in einem Wald auf einer Fläche von ca. 500 qm². Um Wasser an die Einsatzstelle zu bekommen wurde zunächst ein Pendelverkehr mit Hilfe der eingesetzten Löschfahrzeuge eingerichtet, bis schließlich eine feste Wasserversorgung aufgebaut war. Um das Feuer einzudämmen wurde Netzmittel auf die Fläche gegeben. Der torfhaltige Boden wurde mit einem Bagger aufgegraben, um an die Glutnester zu kommen.

(Quellen: Arne Jappe (arj), D. Prüß)



VERSORGUNGS- LÜCKE GESCHLOSSEN

(LFV SH) Innenminister Grote hatte auch eine erfreuliche Nachricht im Gepäck – eine bisherige Versorgungslücke im Versicherungsschutz der Feuerwehren ist nun geschlossen.

„Der Dienst in der freiwilligen Feuerwehr ist gefährlich. Leider kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen immer wieder vor, dass Feuerwehrangehörige bei einem Einsatz ums Leben kommen. In dieser schrecklichen Situation müssen dann zumindest die Hinterbliebenen ausreichend versorgt werden“, so Grote und zwar unabhängig davon, ob es sich um Eheleute handele oder ob die Partner ohne Trauschein langjährig zusammengelebt hätten. Rein rechtlich gehörten derzeit nichteheliche Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner nicht zu den versorgungsberechtigten Personen.

„Eine entsprechende Bundesratsinitiative ist derzeit leider nicht erfolversprechend. Deswegen wollen und werden wir zumindest eine einmalige Entschädigung sicherstellen“, so Grote. In enger Zusammenarbeit mit der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord (HFUK Nord) und dem Landesfeuerwehrverband solle eine sogenannte „Partnerschutz-Kasse“ aufgebaut werden, um in solchen tragischen Fällen wenigstens eine Einmalentschädigung in Höhe von 60.000 € gewährleisten zu können.

„Angesichts der Bedeutung des Ehrenamtes für unsere Feuerwehren im Land ist dies das Mindeste, was wir den Hinterbliebenen schulden“, so Grote.

(LFV SH)

(LFV) Die 1342 Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben gegen den bundesweiten Trend auch im vergangenen Jahr ihre Mitgliederzahlen ausbauen können. Per 31. Dezember versahen 49.120 Männer und Frauen ehrenamtlichen Feuerwehrdienst – 207 mehr als noch im Vorjahr – und über 1000 mehr seit 2014. Mit dieser Erfolgsstatistik konnte Landesbrandmeister Frank Homrich seinen ersten Rechenschaftsbericht nach Amtsantritt im Rahmen der Landesverbandsversammlung in Oldenburg / H. abhalten.

„Diese Zahlen zeigen trotz aller Befürchtungen durch die demografische Entwicklung, dass es sich lohnt, für eine Mitgliedschaft in den Feuerwehren zu werben und dass die Feuerwehren durchaus eine attraktive Freizeitbeschäftigung bieten“, sagte Homrich vor rund 250 Delegierten und Gästen – darunter Innenminister Hans-Joachim Grote und Landtagspräsident Klaus Schlie.

Wie sehr sich die Schleswig-Holsteiner auf „ihre“ Feuerwehren verlassen können, zeigt ein Blick in die Einsatzstatistik: 8.154 Brände (Vorjahr 7.132) wurden im Berichtsjahr bekämpft – darunter 454 Großbrände (622). 19.742mal musste sogenannte Technische Hilfe, z.B. bei Verkehrs- oder Gefahrgutunfällen geleistet werden. Das ist eine Verminderung von 1.970 Einsätzen und ist in erster Linie auf weniger spektakuläre Unwetterlagen zurückzuführen. Die Zahl der Fehlalarme stieg bedauerlicherweise von 5.762 auf 7.651. Unter „Sonstige Einsätze“ weist die Statistik 6.398 Einsätze (2.817) aus. Die vier Berufsfeuerwehren im Land ergänzen die Statistik um 177.413 Rettungsdienst-Einsätze (+ 73.329), so dass die Gesamtzahl aller Feuerwehreinsätze im Berichtsjahr 219.358 (141.507) beträgt.

Im Schützenhof in Oldenburg sprach auch Innenminister Hans-Joachim Grote zu den Delegierten. Grote würdigte die Feuerweh-

ren im Land: „Was Sie für den Zusammenhalt in Schleswig-Holstein leisten, ist unbezahlbar und unverzichtbar. Jede einzelne Feuerwehr ist wichtig.“

Landtagspräsident Klaus Schlie fand deutliche Worte gegen die vereinzelt auftretenden Gewaltausbrüche gegen Einsatzkräfte. „Respekt gegenüber denjenigen, die diesen unverzichtbaren Dienst leisten, muss selbstverständlich sein. Gewalt ist nicht akzeptabel“, so Schlie.

Wie schnell Feuerwehren auch in dieser hochtechnisierten Welt noch an ihre Grenzen kommen, habe der Brand in der Kathedrale Notre Dame in Paris gezeigt, so Homrich. Das zeige, dass es 100prozentige Sicherheit nie geben könne. „Umso wichtiger ist eine auskömmliche Personaldecke“, so Homrich. „Die aktuellen Zugänge dürfen uns nicht in Sicherheit wiegen. Lust am Ehrenamt lässt sich nicht nur mit motivierender guter Ausstattung erreichen.“ Mindestens genauso wichtig seien moderne Führungsstrukturen und bezahlbarer Wohnraum um Abwanderungen zu minimieren und damit Tagesverfügbarkeit sicherzustellen, mahnte der Landesbrandmeister. Hierzu seien Führungskräfte und Kommunalpolitik gleichermaßen gefordert.

Gewählt wurde:

- **Jörg Nero** (Groß Kummerfeld), zum stellv. Landesverbandsvorsitzenden

Im Rahmen der Versammlung wurden für ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen geehrt:

- **Michael Raddatz** (Labenz) Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und Ehrenmitgliedschaft im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein
- **Ilona Dudek** (Kiel), Ehrenmitgliedschaft im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

(LFV SH)



LFS: LEHRGANGS-ANGEBOT 2018

(LFS SH) Das Lehrgangsangebot der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein umfasste im Lehrgangsjahr 2018 insgesamt 34.744 (2017 = 30.438) Lehrgangsplätze, die sich wie folgt verteilen:

- 15.138 (2017 = 15.054) Lehrgangsplätze für die Freiwilligen Feuerwehren
- 9.888 (2017 = 7.213) Lehrgangsplätze für die Berufsfeuerwehren
- 3.718 (2017 = 3.688) Lehrgangsplätze für die Katastrophenschutzausbildung
- 600* (2017 = 630) Lehrgangsplätze für die Seminare im Bereich des Arbeitsschutzes
- 5.000* (2017 = 3.140) Lehrgangsplätze für amtliche Veranstaltungen
- 400* (2017 = 713) Lehrgangsplätze für kostenpflichtige Veranstaltungen

* Zahlenangaben noch vorläufig

Die Lehrgangsplätze errechnen sich aus der Anzahl der Teilnehmenden multipliziert mit der jeweiligen Lehrgangsdauer in Tagen. Damit wird insbesondere auch die Auslastung in den Bereichen der Seminare und Tagesveranstaltungen korrekt abgebildet, die in steigendem Umfang zusätzlich zum regelmäßigen Ausbildungsangebot durchgeführt werden.

(Mitteilung Landesfeuerwehrschule SH)

Forum Ausbildung des LFV SH: Absturzsicherung

(LFV SH) Auf der letzten Sitzung des Forums Ausbildung des LFV SH wurde zur Ausbildung „Absturzsicherung / Arbeiten in absturzsicheren Bereichen“ ein Sachstand gegeben:

Bisher gab es keine klaren Regelungen für das Thema Absturzsicherung. Bei der Truppmannausbildung (1 u. 2) sind max. 2-3 Stunden mit dem Thema belegt.

Zudem wurde an der LFS ein Lehrgang für Multiplikatoren „Absturzsicherung“ angeboten. Hier sei angemerkt, dass alle, die diesen Lehrgang an der LFS besucht haben, auch weiterhin das Thema Absturzsicherung ausbilden können und dürfen.

Da die AGBF aber schon damals eine Empfehlung herausgegeben hat, dass Multiplikatoren/Ausbilder eine höhere Ausbildung benötigen, wurde der Lehr-

gang an der LFS vorerst eingestellt. 26 Stunden müsste nun ein Lehrgang an der LFS umfassen + 12 Stunden Fortbildung jährlich. Ein Ausbilder (an der LFS) muss einen 35 Stunden Lehrgang absolvieren und die jährlichen Fortbildungen.

Die LFS hat hierfür eine Teilprojektgruppe ins Leben gerufen und einen entsprechenden neuen Lehrgang zusammengestellt. Auch Lehrkräfte haben sich bereits gefunden. Nun fehlt nur noch ein entsprechender Erlass des MILI, damit der Lehrgang auch umgesetzt werden kann.

Wenn der neue Lehrgang eingeführt wird und gut anlaufen sollte, soll es auch eine Auffrischung für die Lehrgangsteilnehmer der damaligen Lehrgänge geben.

(Auszug aus Niederschrift des LFV SH)

LFS SH: Die Urgesteine gehen von Bord

(LFV SH) Einige langjährige Mitarbeiter aus dem Lehrbereich, die im Laufe der Zeit viel Wissen und Erfahrung erworben haben und Säulen der Ausbildung waren, sind jetzt im verdienten Ruhestand. Dabei hinterlassen sie aber schmerzliche Lücken im Kollegium, die nun ausgefüllt werden müssen.

Detlef Heinrich



war von 1990 – 2019 im Lehrbereich tätig. Er war Leiter des Dezernats 2 und an der Schule für die Ausbildung im Feuerwehrwesen verantwortlich. In dieser Funktion gestaltete er maßgeblich die

Führungsausbildung in Schleswig-Holstein.

Hans-Otto Kirch



war von 1987 – 2018 im Lehrbereich tätig. Er prägte die Ausbildung im Zivil- und Katastrophenschutzbereich und gilt als Ikone, wenn es um ABC-Fachwissen geht.



Uwe Petersen

war von 1989 – 2019 an der Schule tätig. Nach einer Fortbildung wurde er Lehrkraft in der praktischen Ausbildung und stellvertretender Leiter des Übungsgeländes.

Unvergessen ist sein Universaltalent bei der Bewältigung von allen täglichen Anforderungen rund um den Ausbildungsbetrieb.

GemeinwohlAtlas 2019

Berlin – Die Feuerwehren haben den ersten Platz im „GemeinwohlAtlas Deutschland 2019“ belegt. In einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage nannten die Befragten am häufigsten die Feuerwehren bei der Frage, welche Organisation bei Zusammenhalt, Aufgabenerfüllung, Lebensqualität und Moral am meisten leiste. „Die Feuerwehr ist ein verlässlicher Partner der Menschen in unserem Land. Wir sind ein unverzichtbarer Teil der inneren Sicherheit“, erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

Die Ergebnisse werden unter www.gemeinwohlatlas.de veröffentlicht.

UNFALLANZEIGE	
1 Name und Anschrift des Unternehmens	2 Unternehmensnummer des Unfallversicherungsvertrages
3 Empfänger/-in	
4 Name, Vorname der versicherten Person	5 Geburtsdatum Tag Monat Jahr
6 Straße, Hausnummer	Postleitzahl Ort
7 Geschlecht <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich	8 Staatsangehörigkeit
9 Auszubildender? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	10 Die versicherte Person ist <input type="checkbox"/> Unternehmer/-in <input type="checkbox"/> mit der Unternehmer/-in dem Unternehmer/-in <input type="checkbox"/> Gesellschafter/-in <input type="checkbox"/> in eingetragener Lebenspartnerschaft lebend <input type="checkbox"/> verwandt
11 Anspruchs auf Erwerbsersatzung besteht für <input type="checkbox"/> Wochen	12 Krankenkasse (Name, PLZ, Ort)
13 Tödlicher Unfall? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	14 Unfallzeitpunkt Tag Monat Jahr Stunde Minute
15 Unfallort (genau Ort- und Straßenangabe mit PLZ)	
16 Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (Verlauf, Beschreibung des Betriebsfalls, ggf. Beteiligung von Maschinen, Anlagen, Gefahrstoffen)	
Bitte so genau wie möglich und innerhalb von 3 Tagen!	
Die Angaben beruhen auf der Schilderung <input type="checkbox"/> der versicherten Person <input type="checkbox"/> anderer Personen	

Die Unfallanzeige - ein wichtiges Dokument

Rechtzeitiges und gewissenhaftes Ausfüllen spart viele Nachfragen

dem kann die HFUK Nord die Zusendung einer Unfallanzeige verlangen.

Sollte es absehbar sein, dass sich das Versenden der Unfallanzeige an die HFUK Nord verzögert, weil z.B. die Unterschrift von der Wehrführung oder von der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister nicht zeitnah eingeholt werden kann, kann die Unfallanzeige vorab an die HFUK Nord gesendet werden. Dies kann z.B. per Fax geschehen. Ein Hinweis, dass das unterschriebene Original später folgt, verhindert Nachfragen durch die HFUK Nord bezüglich der fehlenden Unterschriften.

Zeitnahe Übermittlung und präzise Schilderung

Das zügige Übermitteln der Unfallanzeige ist auch für den Technischen Aufsichtsdienst (TAD) der HFUK Nord wichtig, denn je nach Schwere des Unfalls müssen Ermittlungen zum Unfallhergang mitunter sofort eingeleitet und durchgeführt werden. Erkenntnisse aus solchen Unfallermittlungen stellen einen sehr wichtigen Bestandteil der Präventionsarbeit dar. Um die Ermittlungen zu vereinfachen, ist nicht nur eine zeitnah übermittelte, sondern auch eine gewissenhaft ausgefüllte Unfallanzeige sehr wichtig. Hierbei ist besonders die detaillierte Beschreibung des Unfallhergangs von großer Bedeutung. Aussagen wie „Der Kamerad ist auf dem Weg zur PSA gestürzt.“ oder „Bei der Entnahme der Geräte vom Fahrzeug hat sich der Kamerad an der Hand verletzt.“ sind nicht sehr aufschlussreich. Es muss deutlich beschrieben werden, wie es zu dem Unfall kommen konnte. Ist der Kamerad z.B. über eine Stufe gestolpert oder war der Fußboden rutschig? Ist die Handverletzung aufgrund scharfer Kanten oder sich plötzlich bewegender Teile entstanden und wurden Handschuhe getragen? Diese oder ähnliche Informationen (je nach Unfall) benötigt die HFUK Nord unbedingt.

Eine ausführliche Schilderung des Unfallhergangs erleichtert die Aufarbeitung, so dass ggf. keine weiteren Ermittlungen notwendig sind. Dies kann den Unfallverletzten, Wehrführungen und Sicherheitsbeauftragten zusätzliche Gespräche und Schriftverkehr ersparen.

(Quelle: www.hfuk-nord.de)

(HFUK Nord) Ein Mitglied der Feuerwehr verunfallt während des Feuerwehrdienstes oder auf dem Weg dorthin bzw. zurück. Was ist nun zu tun? Zuerst einmal ist natürlich Erste Hilfe zu leisten und die verunfallte Person ggf. zu einem Durchgangsarzt oder in ein Krankenhaus zu transportieren. Ist die verunfallte Person versorgt, wird sich wieder dem eigentlichen Feuerwehrdienst gewidmet. Aber da war doch noch was!? Die Unfallanzeige!

Die Unfallanzeige ist möglichst zeitnah nach dem Unfall zu erstellen und der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) zuzuleiten. Bei tödlichen Unfällen oder sehr schweren Verletzungen ist die HFUK Nord sofort zu informieren. Dies ist wichtig, damit dafür gesorgt werden kann, dass das verunfallte Feuerwehrmitglied eine optimale Behandlung erhält und die anfallenden Kosten sofort durch die HFUK Nord übernommen werden. Denn die HFUK Nord bezahlt nicht nur die Rechnungen, sondern steuert auch die Behandlung und weitere notwendige Rehabilitationsmaßnahmen, die z.B. in speziellen Unfallkrankenhäusern stattfinden.

Verantwortung und Pflicht

Verantwortlich für die Fertigung der Unfallanzeige ist der Unternehmer, d.h. die Gemeinde bzw. Stadt als Träger des Brandschutzes. Der Bürgermeister, die Bürgermeisterin bzw. eine entsprechend bevollmächtigte Person haben die Unfallanzeige zu unterschreiben. Eine Unfallanzeige sollte möglichst am Unfalltag oder spätestens am darauffolgenden Tag erstellt werden. So kann auch die gesetzlich vorgeschriebene Frist von drei Tagen, bis zum Eintreffen der Unfallanzeige bei der HFUK Nord, eingehalten werden. Sollte die vom verunfallten Feuerwehrangehörigen eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen vorliegen, ist es gesetzliche Pflicht, eine Unfallanzeige an die HFUK Nord zu senden. Zu-

HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

SICHERHEITSBRIEF NR 45



(HFUK Nord) Der Sicherheitsbrief (Ausgabe Nr. 45), die Informationsschrift für Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst, wurde in diesen Tagen an alle Sicherheitsbeauftragten im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet.

In der Sendung enthalten sind die DGUV Regel 105-049 zur neuen UVV "Feuerwehren", die DGUV Information 205-029 "Umgang mit Acetylenflaschen im Brandeinsatz", die DGUV Information 205-030 "Umgang mit ortsbeweglichen Flüssiggasflaschen im Brandeinsatz", das Plakat "Erste Hilfe Kindernotfälle" sowie ein Zweitexemplar des Sicherheitsbriefes Nr. 45 zur Weitergabe an die Wehrführung.

Im Titelbeitrag dieser Ausgabe geht die Feuerwehr-Unfallkasse auf die Rolle, die Bedeutung, Ausbildung und Unterstützung der Sicherheitsbeauftragten in den Feuerwehren ein.

Die neue Ausgabe steht als Download auf der Seite www.hfuknord.de bereit.

(www.hfuknord.de/ D. Prüß)

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSUEINSATZ VORBEI  KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Eike Pietzner erreichbar.



Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 83

Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine

Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de

Tel. (0 45 31) 81 001

DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE

- Herr René Thomsen (04521/8268064 oder 0171/9947520) und
- Herr Kai Prokoph (04521/788-224)

TEL
KREIS OSTHOLSTEIN

Heino Lafrenz (Leiter)
0171 / 826 0399
Hartmut Junge (stv. Leiter)
0172 / 413 7324

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

Neue Plattform für günstige Konditionen



WWW.FEUERWEHRRABATTE.DE
powered by www.feuerwehrversand.de



(DFV) Der Deutsche Feuerwehrverband und das DFV-Versandhaus haben eine neue Plattform voller Angebote für Feuerwehrangehörige gestartet:

Unter www.feuerwehrrabatte.de finden Interessierte nun Rahmenverträge und attraktive Konditionen gebündelt an einem Ort. „Wir haben intensiv an einer neuen Plattform für unsere Partner und insbesondere für unsere Kameradinnen und Kame-

raden gearbeitet. Ich freue mich darauf, bis Jahresende noch mindestens zehn weitere Firmen präsentieren zu können“, erklärt Markus Grashoff, Geschäftsführer des Versandhauses des Deutschen Feuerwehrverbandes. Er erläutert die Beweggründe der Angebote: „Allen Beteiligten ist es sehr wichtig, Danke zu sagen: Danke, dass unsere Kameradinnen und Kameraden rund um die Uhr da sind!“ (www.feuerwehrverband.de)

Bonusprogramme



(LFV) Mit dem Erlass des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration wurden die Dienstausweise für die Feuerwehren im Land Schleswig-Holstein grundlegend reformiert.

Statt der bisher gebräuchlichen roten Papiausweise gibt es nun einen Ausweis im Scheckkartenformat. Die zum Inkrafttreten dieses Erlasses ausgestellten Dienstausweise behalten ihre Gültigkeit.

Der neue Ausweis dient neben der Legitimation als Einsatzkraft auch als Versicherungsnachweis der HFUK Nord und als Ehrenamtskarte des Landes Schleswig-Holstein.

Mit der Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein gibt es schon eine Vielzahl von Bonusprogrammen. Diese können hier eingesehen werden:

<https://ehrenamtskarte.de/bonusangebote/>

Der Landesfeuerwehrverband wird zudem den Inhabern der neuen Dienstausweise auf Landesebene weitere Vergünstigungen ermöglichen. Die Rabatte Bonuspartner des LFV finden Sie unter www.lfv-sh.de.

(LFV SH)

DIE FEUERWEHR GRÖMITZ PRÄSENTIERT



10 JAHRE TAG DER FEUERWEHR

SAMSTAG 1. JUNI 2019
BEGINN: 12.00 UHR MIT SIRENENKONZERT
GROßE FAHRZEUGSCHAU - HUNDESTAFFEL
DGZRS - JUH TAUCHERGRUPPE - THW - FEUERWEHRMUSIKZUG
LOLLAND FALSTER BRANDÆSENS ORKESTER
ERSTMALIG DABEI: LÜBECKS FREIBEUTERMUKKE



www.feuerwehr-groemitz.de www.facebook.de/ffgroemitz

